

INHALT

Vorwort	XI
Einleitung	XIII
I. Shaftesbury	1
1. Religion und Moral	1
2. »virtue, considered by itself«	3
a) Der Begriff des Guten (mere Goodness)	3
b) moral sense	10
3. Die Einheit der Natur (»the Great One«)	18
a) self	19
b) Einheit von Schönheit und Tugend	29
c) moral taste	31
4. Philosophie als Kritik und Nachahmung	34
II. Mandeville	39
1. Einleitung	39
2. Selbsterhaltung und Selbstliebe	41
a) Mandevilles Auseinandersetzung mit Shaftesbury: Tugend als Selbstverleugnung	41
b) Zum Verhältnis von Selbstliebe und Selbsterhaltung: Theorie der Gesellschaft versus Naturrecht	46
3. Über den Ursprung der Tugend und der Gesellschaft	52
a) Methodische Vorbemerkung	52
b) Bedingungen der Gesellschaftlichkeit	54
aa) Tugend	56
bb) Affekte	58
c) Die bürgerliche Gesellschaft als »System der Bedürfnisse«	62
4. Mandevilles Paradox: »Private Vices, Publick Benefits«	66
III. Hutcheson	73
1. Einleitung	73
2. Der moral sense als Vermögen sittlicher Einsicht	75
a) Definition von »moral sense«	75
b) Der moral sense als »okkulte Qualität«	77
c) Die moralische Billigung bzw. Mißbilligung (moral perceptions)	78
3. Die Natur moralischer Urteile	82
a) Broads Vorschläge zur Deutung der moral-sense-Theorie	82

b) Frankenas Interpretation der moral-sense-Theorie Hutchesons	87
4. Benevolence als Motiv tugendhaften Handelns	89
5. Moralischer Kalkül	95
a) Das größte Glück der größten Zahl	96
b) Wohlwollen und Selbstliebe	97
6. Moralische Perfektibilität	101

IV. Butler	103
1. Einleitung	103
2. Die Natur des Menschen als ein System	105
3. Das Gewissen (conscience) als systemkonstituierendes Prinzip	108
a) Begriff und Funktion des Gewissens	108
b) Gewissen und moral sense	111
c) Gewissen und Selbstliebe	114
4. System und Selbst	121

V. Hume	125
1. Philosophie als Wissenschaft	125
2. Humes Kritik der Begriffe »Natur« und »Selbst«	129
a) Natur	131
b) Das Problem der Substantialität und Identität des Selbst	132
aa) Das Selbst als Fiktion	132
bb) Das System des menschlichen Geistes	136
(1) Assoziative Verknüpfung	137
(2) Sympathie der Teile	138
(3) System	141
cc) Die Selbstkritik Humes	143
3. Affektenlehre	146
a) Die Stellung der Affektenlehre im »Treatise«	146
b) Grundsätzliche Vorbemerkungen zur Affektenlehre	149
aa) Begriffsbestimmungen	149
bb) Direkte und indirekte Affekte	151
c) Stolz und Demut	152
aa) Das Selbst als Objekt von Stolz und Demut	152
bb) Die Ursachen von Stolz und Demut	156
(1) Stolz, self-liking, vernünftige Selbstliebe	157
(2) Konstanz und Veränderbarkeit der Ursachen von Stolz und Demut	160
d) Sympathie	162
e) Liebe und Haß	165
f) »personal Identity with regard to the Passions«	167
4. Ethik und Rechtslehre (moral philosophy)	169

a) moral sense	169
b) Kritik der rationalistischen Ethik	172
c) Das is-ought-Problem	176
d) Moralisches Gefühl	178
e) Tugendlehre	185
aa) Natürliche Tugenden	186
bb) Künstliche Tugenden	187
(1) Ursprung der <i>rules of justice</i>	190
(2) <i>Justice</i> als Tugend	191
5. Schluß	192
Literaturverzeichnis	199
Sachregister	209
Personenregister	213